

Bericht von den Tegernseer Schultertagen 2019

Von 24.7-26.7.2019 fanden in der Papierfabrik Gmund die Tegernseer-Schultertage statt. Dort konnte nicht nur erstklassigen Referenten bei der Vorstellung neuer Innovationen zugehört werden, sondern auch diverse Skills in den zahlreichen Workshops erprobt und verbessert werden. Neben zahlreichen nationalen Choryphäen waren auch Gäste aus anderen europäischen Ländern eingeladen.

Neben der wissenschaftlichen Weiterbildung boten die Veranstalter ein breites Rahmenprogramm wie eine Führung durch die Fabrik und Stand Up Paddle-Kurse sowie einen bayerischen Hüttenabend am Donnerstag. Insofern stand einem tollen Kongress bei schönstem Wetter nichts im Weg.

Am 24.07 begannen die Schultertage mit dem Pre-Course, wo grundlegendes Wissen rund um die Diagnostik und die Zugänge von Ellbogen und Schulter bearbeitet wurden. Zudem wurden wichtige Pathologien der Schulter wie Manschettenrupturen beziehungsweise Instabilitäten des ACGs beleuchtet. Darüber hinaus konnte man selbst bei Ultraschall –und Manuelle Medizin-Workshops Hand anlegen.

Am 25.07 lag der Fokus vor allem auf Traumata des radio-ulnaren Gelenks wie distalen Bizepssehnenrupturen sowie Frakturen in diesem Bereich, aber auch auf dem Einsatz der Endoprothetik. Das Spektrum der Schulterpathologien wurde erweitert um die Versorgung der Schulterinstabilität. Im Zuge der Workshops konnte man selbst arthroskopisch diverse Krankheitsbilder versorgen, ulnare Frakturen rekonstruieren und am Modell unter Anleitung Endoprothetik selbst versuchen. Die Abrundung dieses erfolgreichen Tages bildete der erfrischende Sprung in den Tegernsee mit einem bayerischen Hüttenabend, wo in netter Atmosphäre die Experten besser kennengelernt werden konnten.

Den Abschluss am Freitag bildeten am Freitag die Frakturversorgung der Schulter und die Endoprothetik jenes Gelenks. Dabei wurden im Bereich der Frakturversorgung wichtige Aspekte der richtigen Art der Versorgung sowie generelle Einschätzung und Planung jener Pathologien vermittelt. Im Bereich der Endoprothetik berichteten die Referenten von der 3D-Planung bis hin zu essentiellen Aspekten bei der Umsetzung. Dazu gab es noch die Möglichkeit in den Workshops weitere Einblicke in Sonographie sowie andere Teile der Endoprothetik aber auch Osteosynthese zu erlangen.

Alles in allem war es ein sehr toller Kongress. Die Vorträge wurden mit anschaulichen Beispielen untermalt und boten den Teilnehmern eine gute Vertiefung in das breite Spektrum der verschiedenen Traumata und Pathologien des Ellbogens und der Schulter. In diesem Sinne gebührt den Veranstaltern und der AGA ein besonderer Dank, dass sie Philipp Vetter und mir die Teilnahme an dieser exzellenten Veranstaltung ermöglicht haben.

von Lorenz Fritsch, AGA Student München

